

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion SP/JUSO (Ursula Marti, SP) vom 11. Januar 2007: Wohnumfeldverbesserungsmassnahmen beim Muesmattschulhaus: Was lange währt, soll endlich zu einem guten Ende gebracht werden! (07.000025)

In der Stadtratssitzung vom 14. Februar 2008 wurde das folgende Postulat Fraktion SP/JUSO erheblich erklärt:

Der Pausenplatz mit angrenzendem Spielplatz auf dem Areal der Muesmattschule ist der einzige frei zugängliche Spielraum westlich der Länggassstrasse. Er entspricht einem riesigen Bedürfnis. Der Pausenplatz wird rege genutzt zum Fussballspielen (ein Rasenplatz als Alternative steht weit und breit nicht zur Verfügung), für die ersten Fahrversuche auf dem Trotti, Velo oder auf den Rollerblades und für viele weitere Spiele. Bei kleineren Kindern und ihren Eltern ist der daneben liegende Spielplatz mit Klettergerüst, Schaukel und Sandkasten sehr beliebt. Der Ort ist ein wichtiger Begegnungsraum für Familien und wird auch von Kindertagesstätten der Umgebung oft genutzt.

Stadtbehörde, Quartierorganisationen und Anwohnende sind sich darin einig, dass der Spielraum Muesmatt ein wichtiger Ort mit viel Potenzial ist, der dringend saniert und aufgewertet werden soll. Seit Jahren sind entsprechende Bemühungen im Gange. Im Rahmen von WUV I wurden Pläne zur Umgestaltung des Areals erarbeitet und Gelder reserviert. Auch in WUV II wurde das Projekt erneut aufgenommen. Es wurde aber nie realisiert, da der Kanton als Eigentümer des Grundstücks wegen strittiger Fragen rund um die Parkplatzerersatzabgabe sein Einverständnis dazu nicht gab. Da zwischen Kanton und Stadt seit Jahren keine Einigung zustande kommt, ist das Projekt auf Eis gelegt und die Kinder des Muesmattquartiers warten und hoffen bis heute vergeblich auf Verbesserungen. Und das obwohl dringender Bedarf besteht: Der Asphaltboden ist brüchig und uneben und müsste durch einen geeigneteren Belag ersetzt werden, die Spielgeräte sind alt, es braucht mehr Sitzgelegenheiten und Beschattung. In letzter Zeit wurde es für die Kinder räumlich noch enger, da sich immer mehr Studierende der nahen Uni auf dem Gelände aufhalten. Eine Umgestaltung könnte auch diesbezüglich Klärung und Verbesserung bringen.

Die unbefriedigende Situation beschäftigt seit mehreren Jahren Anwohnende, Quartierkommission, Elternrat, Kirchgemeinde und weitere Quartierorganisationen. Neben diversen Anfragen und Appellen hat sich 2004 auch eine Gruppe von Kindern mit einem Brief an die Stadt gewandt. Das Anliegen ist deshalb so gross, weil es in der näheren Umgebung keine anderen sicheren Freiflächen zum Spielen gibt.

Wir bitten den Gemeinderat, folgende Massnahmen zu prüfen:

- Erarbeitung einer Kreditvorlage für die Wohnumfeldverbesserungsmassnahmen auf dem Areal der Muesmattschule.
- Wiederaufnahme der Verhandlungen mit dem Kanton mit dem Ziel, eine definitive Lösung zu finden bzw. die Einwilligung zu den Wohnumfeldverbesserungsmassnahmen zu erwirken.

Bern, 11. Januar 2007

Postulat Fraktion SP/JUSO (Ursula Marti, SP), Gisela Vollmer, Beni Hirt, Sarah Kämpf, Andreas Flückiger, Raymond Anliker, Miriam Schwarz, Andreas Krummen, Giovanna Battagliero, Margrith Beyeler-Graf, Patrizia Mordini, Michael Aebersold, Claudia Kuster, Annette Lehmann, Hasim Sönmez, Liselotte Lüscher, Andreas Zysset, Ruedi Keller, Christof Berger, Thomas Göttin, Corinne Mathieu

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat in seiner Antwort vom 5. Dezember 2007 dargelegt, dass die Aufwertung des Spielplatzes beim Muesmattschulhaus seit längerem durch offene Fragen blockiert war, welche mit dem Kanton als Grundeigentümer geklärt werden müssen. Der Gemeinderat kündigte daher an, dass die zuständigen städtischen Stellen Gespräche mit dem Kanton aufnehmen würden, um nach gangbaren Lösungen zu suchen.

In der Zwischenzeit haben Vertretungen des Kantons und der Stadt Bern (Stadtgärtnerei, Schulamt, Sportamt, Stadtbauten) im Rahmen einer Arbeitsgruppe die offenen Fragen geklärt und es zeichnet sich erfreulicherweise eine rasch realisierbare Lösung für die Aufwertung des Spielplatzes beim Muesmattschulhaus ab. Einerseits steht eine - bisher fehlende - vertragliche Regelung für die Nutzung des Geländes für den Spielplatz unmittelbar vor dem Abschluss. Andererseits wird für den Spielplatz ein konkretes Sanierungsprojekt erarbeitet, welches die im Vorstoss erwähnten Anliegen der Kinder und Jugendlichen aufnimmt und im Sommer 2009 realisiert werden soll. Am Vorhaben beteiligen sich sowohl der Kanton wie auch die Stadt Bern. Geplant ist zudem der Einbezug der interessierten Kreise aus dem Quartier sowie der Kinder und Jugendlichen.

Bei der konkreten Ausgestaltung der Spielplatzsanierung ist zu berücksichtigen, dass der Kanton im Zuge der Fertigstellung des Neubaus auf dem von Roll Areal (2013) bzw. seiner Raumstrategie für die Universität und die Pädagogische Hochschule die Nutzung des gesamten Bühlplatz- und Muesmattareals überprüfen will. Aus diesem Grund konzentrieren sich die vorgesehenen Sanierungsmassnahmen vorderhand auf den Spielplatzbereich hinter dem Pausenplatz sowie den Ballfangzaun.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Kosten für die Sanierung des Spielplatzbereichs sowie der Kostenteiler stehen noch nicht fest. Aus dem 2. und 3. Paket der städtischen Wohnumfeldverbesserungsmassnahmen sind für die Aufwertung des Spielplatzes zurzeit Fr. 33 500.00 reserviert.

Bern, 11. Februar 2009

Der Gemeinderat